

etliche Unternehmen vor dem Zusammenbruch, den die allg. Wirtschaftskrise herbeizuführen drohte. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1836 Ehrenmitgl. der Akad. der bildenden Künste in Wien. P.-A., der auch malte, beteiligte sich 1832-47 an den Ausst. der Akad. bei St. Anna.

W.: Mongolenschlacht bei Liegnitz (Öl), 1832; etc. L.: *Wr. Ztg.* vom 10. 9. 1858; R. *Granichestaedten-Czerwa - J. Mentschl - G. Otruba, Allösterr. Unternehm.* in: *Österr.-Reihe, Bd. 365/67, 1969, S. 86; Bénézit; Thieme-Becker; W. Kosch, Biograph. Staatshdb., Bd. 2, 1963; H. Jäger-Sunstenau, Die geadelten Judenfamilien im vormärzlichen Wien, phil. Diss. Wien, 1950, S. 160; Weimarer hist.-genealog. Taschenbuch des gesamten Adels jehud. Ursprunges, 1913; Wüninger; Wurzbach; Gotha, Frh., 1931; *Stokar, S. 305, 577f.* (J. Mentschl)*

Pereira-Arnstein Viktor Frh. von, Gutsbesitzer und Politiker. * Wien, 6. 11. 1838; † Linz, 10. 9. 1902. Enkel der Mäzenatin Henriette Freifrau v. P.-A. (s. d.), Nefte des Vorigen; wurde 1871 als Vertreter der Konservativen von der Kurie des Großgrundbesitzes in den oberösterr. Landtag (der jedoch wenige Monate später aufgelöst wurde) entsandt. 1884 wurde er neuerlich Landtagsabg., Landesauschuß und Landesbptm. Stellvertreter mit den Aufgabengebieten agrar. Angelegenheiten, Landschaftliches Theater und Kasino. P.-A., der an der Gründung des oberösterr. Landeskulturrates maßgeblich mitgewirkt hatte, wurde dessen Vizepräs. Er verkaufte dann seinen Besitz, Schloß Bergheim, legte 1889 seine Mandate in OÖ zurück und übersiedelte nach Wien.

L.: *Linzer Volksbl. und Tages-Post (Linz)* vom 12. 9., *N. Fr. Pr.* vom 14. 9. 1902; *Gotha, Frh., 1954; Biograph. Jb., 1905.* (H. Slapnicka)

Perek Václav, Jurist und Politiker. * Kamenitz a. d. Linde (Kamenice nad Lípou, Böhmen), 27. 9. 1859; † Prag, 19. 5. 1940. Stud. an der Univ. Prag Jus, 1882 Dr. jur.; nach der Konzipientenpraxis in Prag, Prachatitz und Gaya wurde er 1890 Rechtsanwalt in Mähr. Kromau, 1900 übersiedelte er nach Proßnitz. P. kämpfte gegen die Eindeutschungsbestrebungen in Mähren, betätigte sich in der Selbstverwaltung sowie in der mähr. Wirtschaftsges. und hatte an der Bildung der neuen tschech. Organisation dieser Ges., am Aufbau der Zentrale der tschech.-mähr. Wirtschaftsges. und an der Bildung des Landeskulturrates (1897) Anteil. P. wurde als Mitgl. des Ausschusses der jungtschech. Partei in Mähren (Partei Stránskys) 1896 Landtagsabg. und regte einen dt.-tschech. Ausgleich an. An den diesbezüglichen Verh. war er stark betei-

ligt und gehörte zu den Initiatoren des nationalen Ausgleiches zwischen Dt. und Tschechen in Mähren, des sog. Mähr. Paktes, der 1905 geschlossen wurde. Bestandteil des Paktes war die Lex Perek (Gesetz vom 25. 11. 1905), laut welcher Kinder jene Schulen besuchen sollten, deren Unterrichtssprache mit ihrer Muttersprache übereinstimmte. Ungenaue Formulierungen dieses Gesetzes hatten die Hrg. einer Ministerialdurchführungsverordnung zur Folge, die zu Streitigkeiten vor dem Verwaltungsgerichtshof führte. Wegen verschiedener Kritiken und nach Schwächung der jungtschech. Partei in Mähren durch das allg. Wahlrecht zog sich P. aus der Politik zurück und übersiedelte nach 1918 als Rechtsanwalt nach Prag, wo er in der Staatswiss. Ges. wirkte.

W.: *Nejdůležitější zásady nových zemských zákonů moravských z r. 1905* (Die wichtigsten Grundsätze der neuen mähr. Landesgesetze vom Jahre 1905), 1906; *Ochrana menšin národnostních die mirových smluv a skutečné poměry v naší republice* (Der Schutz der nationalen Minderheiten nach den Friedensverträgen und die fakt. Verhältnisse in unserer Republik), 1922. L.: *Právník, 1940; R. Jindra, Zákon Perekův (Das Gesetz P.)*, 1913; *M. Navrátil, Almanach československých právníků (Almanach tschechoslowak. Juristen)*, 1930; *Masaryk; Otto 19, Erg. Bd. IV/2; Mitt. J. Cvetler, Brno, Tschechoslowakei.* (K. Kučera)

Perels Emil, Agronom. * Berlin, 9. 7. 1837; † Niederdorf (Tirol), 4. 9. 1893. Stud. an der Gewerbeakad. und an der Univ. Berlin. Nach seiner Prom. arbeitete er in einer Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen in Berlin. Seine an der Gewerbeakad. begonnene Lehrtätigkeit setzte er am Landwirtschaftlichen Inst. in Berlin fort und wurde mit 30 Jahren als Prof. für landwirtschaftliches Ing. Wesen an die Univ. Halle a. d. Saale berufen, wo er gleichzeitig als erster Geschäftsführer der neugegründeten Prüfungsstation für landwirtschaftliche Maschinen fungierte. 1873 wurde er o. Prof. des Maschinen- und Meliorations-Ing. Wesens an der 1872 gegründeten Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1880/81 und 1886/87 Rektor. P., ein überaus fruchtbarer Fachschriftsteller, der sich anfangs hauptsächlich mit landwirtschaftlicher Maschinen- und Gerätekd. befaßte, wandte sich später der Kulturtechnik zu und regte die Gründung einer speziell kulturtechn. Stud. Richtung an der Hochschule an.

W.: *Die Trockenlegung versumpfter Ländereien . . .*, 1874; *Über die bedeutenden Meliorationen der Neuzeit*, in: *Österr. landwirtschaftliches Wochenbl.*, 1876; *Die landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen*, 1877; *Hdb. des landwirtschaftlichen Maschinenwesens*, 2 Bde., 1880; *Hdb. des landwirt-*